

# 1. GESUNDHEITZUSTAND

## 1.1. Lebenserwartung bei der Geburt

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist infolge des drastischen Rückgangs der Sterberaten auf allen Altersstufen in den OECD-Ländern weiter deutlich gestiegen. Zu verdanken ist dieser Gewinn an Lebenserwartung einer Reihe von Faktoren, darunter einem steigenden Lebensstandard, einer gesünderen Lebensweise und besseren Bildung wie auch einem breiteren Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung. Weitere Faktoren, wie bessere Ernährung, sanitäre Versorgung und Wohnverhältnisse, spielen ebenfalls eine Rolle, vor allem in Ländern mit einer noch in der Entwicklung befindlichen Volkswirtschaft (OECD, 2004c).

Im Durchschnitt der OECD-Länder lag die Lebenserwartung bei der Geburt für die Gesamtbevölkerung 2007 bei 79,1 Jahren, was seit 1960 einem Zugewinn von mehr als zehn Jahren entspricht (Abbildung 1.1.1). In nahezu der Hälfte der OECD-Länder lag die Lebenserwartung bei der Geburt 2007 bei über 80 Jahren. Das Land mit der höchsten Lebenserwartung war Japan, wo die kombinierte Lebenserwartung für Frauen und Männer 82,6 Jahre erreichte. Am anderen Ende der Skala war die Lebenserwartung unter den OECD-Ländern in der Türkei am niedrigsten, gefolgt von Ungarn. Während die Lebenserwartung in Ungarn seit 1960 moderat zugenommen hat, ist sie in der Türkei hingegen drastisch gestiegen, so dass sie dort dem OECD-Durchschnitt rasch näher kommt (OECD und Weltbank, 2008). Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich in Korea, der Türkei, Irland und Portugal im Zehnjahreszeitraum 1997-2007 um drei Jahre oder mehr erhöht.

Die Geschlechterdifferenz bei der Lebenserwartung belief sich im Durchschnitt aller OECD-Länder 2007 auf 5,6 Jahre, wobei die Lebenserwartung der Männer 76,3 und die der Frauen 81,9 Jahre betrug (Abbildung 1.1.2). Zwischen 1960 und 2007 hat sich diese Geschlechterdifferenz durchschnittlich um rund ein halbes Jahr ausgeweitet. Dieses Ergebnis verdeckt aber unterschiedliche Trends zwischen den früheren und den späteren Jahrzehnten. Während der Geschlechterunterschied bei der Lebenserwartung in vielen Ländern in den 1960er und 1970er Jahren erheblich zunahm, hat er sich in den letzten 25 Jahren auf Grund der deutlicheren Zunahme der Lebenserwartung bei Männern als bei Frauen in den meisten OECD-Ländern verringert. Die jüngste Abnahme der Geschlechterdifferenz bei der Lebenserwartung lässt sich zumindest zum Teil auf eine Nivellierung der Unterschiede im Risikoverhalten von Männern und Frauen, wie z.B. in Bezug auf das Rauchen, sowie auf einen drastischen Rückgang der durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen bedingten Sterberaten unter Männern zurückführen.

Ein höheres Einkommen in einem Land (gemessen am Pro-Kopf-BIP) ist generell mit einer höheren Lebenserwartung bei der Geburt verbunden, obwohl der Zusammenhang bei höheren Einkommensniveaus weniger ausgeprägt ist (Abbildung 1.1.3). Nennenswerte Unter-

schiede in der Lebenserwartung gibt es auch zwischen OECD-Ländern mit ähnlichem Pro-Kopf-Einkommen. In Japan und Spanien ist die Lebenserwartung höher und in den Vereinigten Staaten, Dänemark und Ungarn niedriger, als allein auf Grund ihres Pro-Kopf-BIP anzunehmen wäre.

Abbildung 1.1.4 zeigt den Zusammenhang zwischen der Lebenserwartung bei der Geburt und den Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben in den einzelnen OECD-Ländern. Höhere Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben gehen generell mit einer höheren Lebenserwartung bei der Geburt einher, obwohl dieser Zusammenhang in Ländern mit höheren Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben in der Regel weniger deutlich ist. Auch hier ragen Japan und Spanien durch ihre im Verhältnis zum Niveau der Gesundheitsausgaben hohe Lebenserwartung heraus, während für die Vereinigten Staaten, Dänemark und Ungarn das Gegenteil zutrifft.

Unterschiede beim Pro-Kopf-BIP können sowohl die Lebenserwartung als auch die Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben beeinflussen. Neben dem Nationaleinkommen und den Gesamtgesundheitsausgaben können noch viele andere Faktoren herangezogen werden, um die zwischen den einzelnen Ländern bei der Lebenserwartung bestehenden Unterschiede zu erklären.

### Definition und Abweichungen

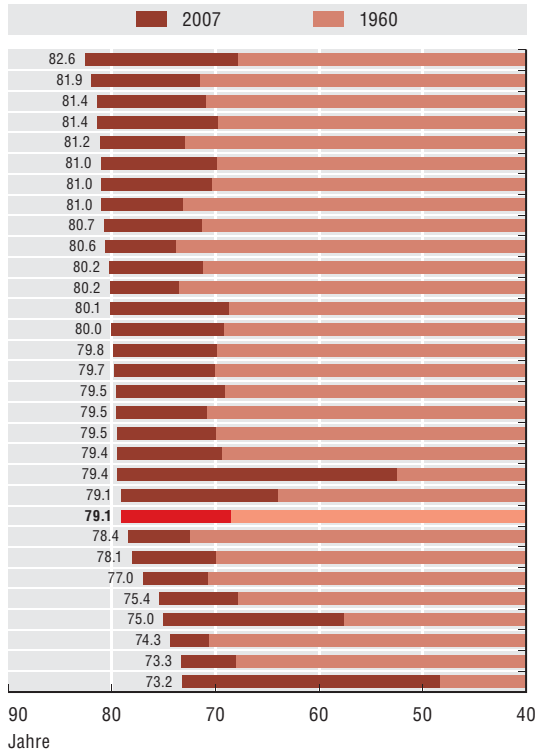
Die Lebenserwartung ist die durchschnittliche Zahl der einer Person verbleibenden Lebensjahre, basierend auf einer gegebenen Reihe von altersspezifischen Mortalitätsraten. Allerdings sind die tatsächlichen altersspezifischen Mortalitätsraten einer beliebigen Geburtenkohorte im Voraus nicht bekannt. Gehen die altersspezifischen Mortalitätsraten zurück (wie dies in den vergangenen Jahrzehnten in OECD-Ländern der Fall war), wird die tatsächliche Lebensdauer länger sein als die unter Zugrundelegung der aktuellen Sterberaten berechnete Lebenserwartung.

Jedes Land berechnet die Lebenserwartung nach etwas anderen Methoden. Diese methodischen Abweichungen können die Vergleichbarkeit der übermittelten Lebenserwartungsschätzungen beeinträchtigen, da sie die Schätzungen für ein Land um den Bruchteil eines Jahres verändern können. Die Lebenserwartung bei der Geburt für die Gesamtbevölkerung wird vom OECD-Sekretariat für alle Länder unter Verwendung ungewichteter Durchschnitte der Lebenserwartung von Männern und Frauen berechnet.

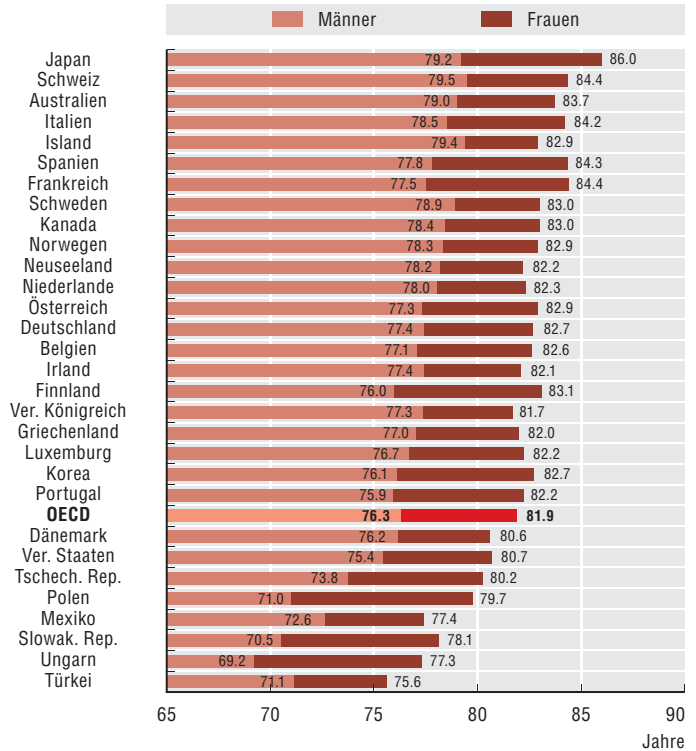
# 1. GESUNDHEITZUSTAND

## 1.1. Lebenserwartung bei der Geburt

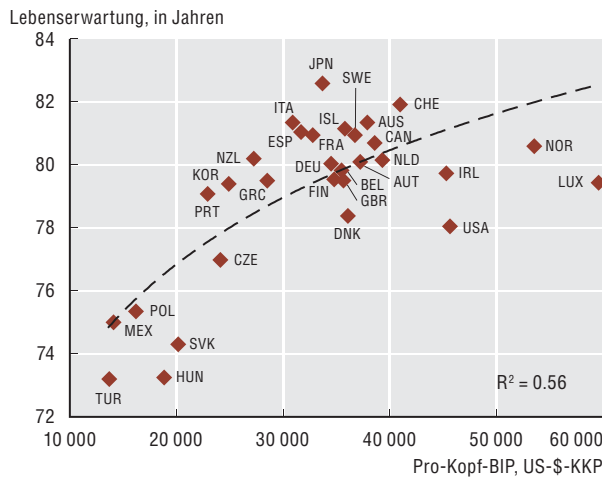
**1.1.1 Lebenserwartung bei der Geburt, Gesamtbevölkerung, 1960 und 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)**



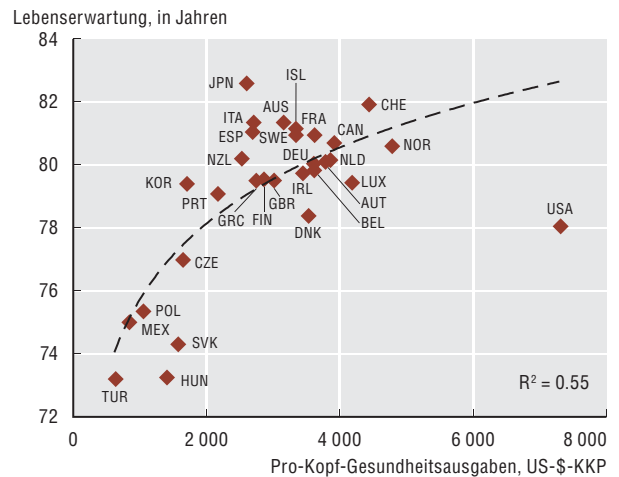
**1.1.2 Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht, 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)**



**1.1.3 Lebenserwartung bei der Geburt und Pro-Kopf-BIP, 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)**



**1.1.4 Lebenserwartung bei der Geburt und Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben, 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)**



Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2009.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/802667744302>



**From:**  
**Health at a Glance 2009**  
OECD Indicators

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/health\\_glance-2009-en](https://doi.org/10.1787/health_glance-2009-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2010), "Lebenserwartung bei der Geburt", in *Health at a Glance 2009: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/soc\\_glance-2009-3-de](https://doi.org/10.1787/soc_glance-2009-3-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).